



**STUTTGART** 

***Jungen- und Männergesundheit  
Umsetzungsperspektiven in den kommunalen  
Gesundheitskonferenzen***

Heinz-Peter Ohm  
Sachgebietsleiter Strategische Gesundheitsförderung  
Gesundheitsamt Stuttgart

Landeshauptstadt Stuttgart – Gesundheitsamt, Heinz-Peter Ohm

18.11.2015 1

**STUTTGART** 

**Einige grundlegende Gedanken zur  
Gesundheitsförderung**

- strategisch-planerisch
- vernetzend
- mit Multiplikatoren
- mit Fokus auf sozial benachteiligte Menschen
- gendersensibel

**Ziel:**

- Gesundheitsförderung in alle Handlungsfelder bringen  
„health in all policies“

2



## Einige grundlegende Gedanken zur Gesundheitsförderung

- Kein Projekt, sondern eine **langfristige Strategie**  
(weg von Einzelprojekten – hin zu einem Gesamtkonzept)
- **Partizipation ist wichtig, alle Beteiligten** werden einbezogen  
(Z. B. in der Schule: Hausmeister, Sekretärin, LehrerInnen, SchülerInnen, Eltern sowie Institutionen aus dem Umfeld)
- **Alltagsorientierung / Nachhaltigkeit**
- Entwicklung von „**Haltungen**“  
Diversität als Chance und Ressource, nicht als Problem
- Verhaltensprävention / **Verhältnisprävention**

3



## Vielfältige Ansatzmöglichkeiten....

- Organisationen, die sich kümmern....  
mit Angeboten z. B. für Beratung und Information,  
oder speziellen Angeboten zur Jungen- und  
Männergesundheit....
- Fachkongresse, Tagungen, Fortbildungen.....
- Gesundheitsförderung im Setting: z. B. in Betrieben,  
in Schulen, im Stadtteil, ....
- In den Kommunen insgesamt:  
Jungen- und Männergesundheit in alle  
Handlungsfelder hineinragen  
(health in all policies)....



4



## Landeshauptstadt Stuttgart


- 600.000 Einwohner + großer Ballungsraum
- Viel Industrie und Gewerbe
- 42% Menschen mit Migrationshintergrund
- .....

**Ressourcen:**

- Zahlreiche Sport- und Kultureinrichtungen
- Spezielle Einrichtungen sind vorhanden, z. B. zur Jungengesundheit
- .....



5



## Beispiel Jungen- und Männergesundheitsbericht

Abb. 136 Inanspruchnahme der Früherkennungs-Koloskopie von Männern in Baden-Württemberg (2,1%) im Jahr 2008 (Daten: versorgungsatlas.de, eigene Berechnung)

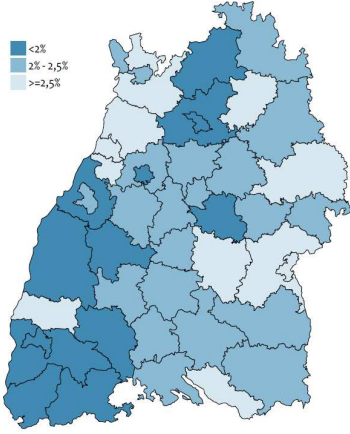
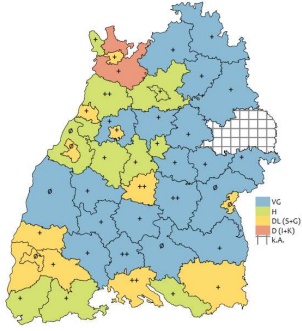
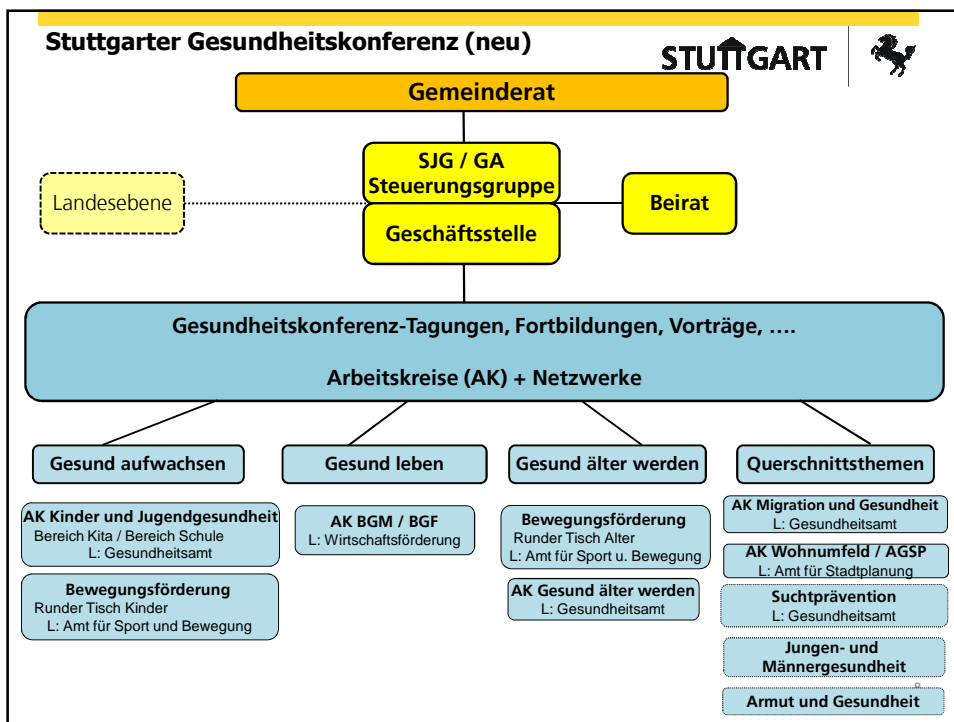


Abb. 112 Die TOP-Branchen in den Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg nach Vorhandensein und Schwerpunktsetzung einer kommunalen Gesundheitskonferenz (Eigene Darstellung nach STALA BW 2013b)

VG= Verarbeitendes Gewerbe (Maschinenbau, Herstellung von Metallzeugnissen, Herstellung von KFZ/-Teilen etc.), H=Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Großhandel und Einzelhandel. DL(S+G)=Dienstleistungen: Gesundheitswesen (und Sozialwesen), DL(I+K)= Dienstleistungen: Information und Kommunikation, k.A.= keine Angaben



6





## Planungsgrundlagen:

- Gesundheitsberichterstattung / Gesundheitsberichte
- Befragung / Einbeziehung von Professionellen / Experten
- Befragung / Einbeziehung von Betroffenen
- Literaturrecherche, wissenschaftliche Erkenntnisse für die Praxis



9



## Praktische Beispiele

### Wichtige Themen für die Zukunft zum Thema ältere Männer in Stuttgart:

- Förderung soziale Teilhabe (Vereinsamung von Witwern und alleinstehenden Männer)
- Stadtplanung sensibilisieren (Treffpunkte und öffentliche Orte für Männer im Stadtteil, z. B. Bouleplatz)
- Bewegungsförderung (Sportarten und Bewegungsangebote ausbauen, die Männer ansprechen)
- Betriebliche Gesundheitsförderung (Seminare zur Vorbereitung auf Rentenphase und Anreize/Freistellung für Vorsorgeuntersuchungen während Berufsphase – auch in kleinen und mittleren Betrieben)
- Migration (z. B. ältere männliche Migranten in der Pflege; Treffpunkte für Muslime)
- Alkoholprävention im Alter, die männlichen Trinkmuster in den Blick nehmen

10



## Was ist notwendig?

- Es braucht einen Kümmerer auf Landesebene / vor Ort
- Evtl. Genderbeauftragte ??
- Kommunale Gesundheitskonferenzen
- Weitere Verbände und Organisationen, wie z. B. Wohlfahrtsverbände, Kirchen u. a.
- .....

11



*Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!*

[heinz-peter.ohm@stuttgart.de](mailto:heinz-peter.ohm@stuttgart.de)

0711 – 216 59414

[www.stuttgart.de/gesundheitskonferenz](http://www.stuttgart.de/gesundheitskonferenz)

12